Einweihung des Waffenplatzes Drognens

Autor(en): **Geissmann, Jakob**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-518228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einweihung des Waffenplatzes Drognens

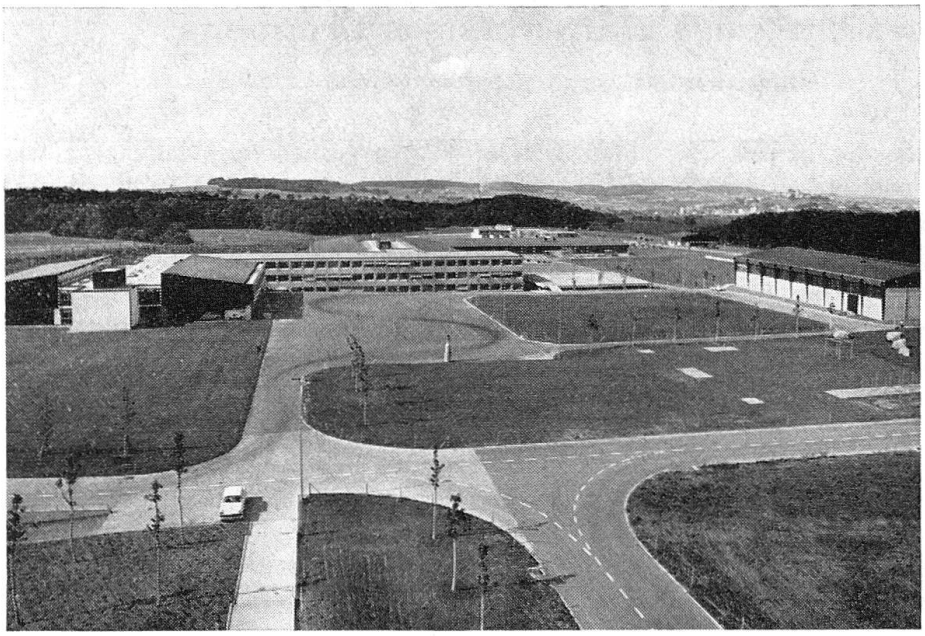
Oblt Geissmann Jakob, Stab Pzj Bat 23, Qm

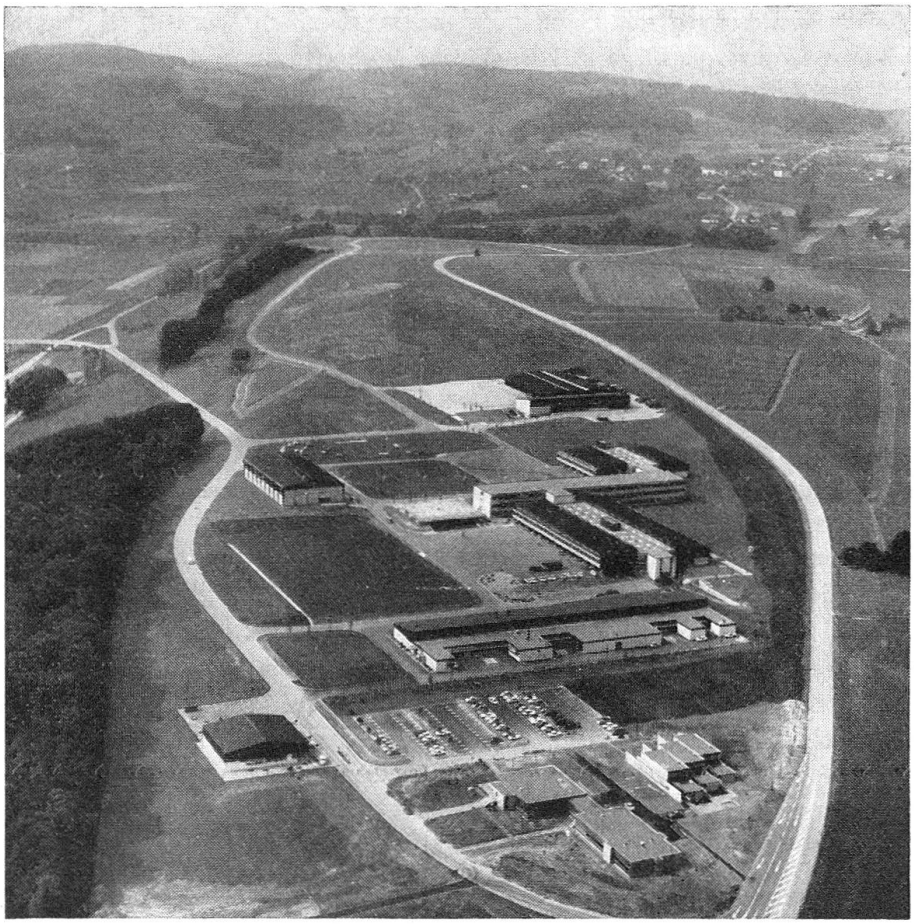
Am 29. August wurde der bereits seit Jahresbeginn in Betrieb genommene Waffenplatz von Drognens (nahe Romont) in Anwesenheit von Bundesrat Gnägi, Vorsteher des EMD, Oberstkorpskommandant Hirschy, Ausbildungschef der Armee, Oberstdivisionär Thiébaud, Waffenchef der MLT und Oberstdivisionär Käser, Oberfeldarzt, offiziell eingeweiht. Der Direktor der eidgenössischen Bauten, Max von Tobel, übergab die neuen Gebäude der Armee. Die Mannschaftskasernen bieten Unterkunft für sechs Kompagnien; für die sportliche Betätigung steht eine Mehrzweckhalle zur Verfügung. Die Kasernenanlage ist als Basisspital der Armee konzipiert und ausgebaut worden. Der Normoperationstrakt setzt sich aus zwei Doppel-Operationssälen, Vorbereitungs- und Nachbehandlungsräumen, einer Röntgenstation und einem Laboratorium zusammen. In den oberirdischen Gebäuden kann nach geringen baulichen Veränderungen die Bettenstation eingerichtet werden. Das Areal des Waffenplatzes umfasst 168 Hektaren. Der auf der «Montagny de Lussy» liegende Schiessplatz ist neben einer Schulschiessanlage mit weiteren zur militärischen Ausbildung und Schulung der angehenden Soldaten unerlässlichen Anlagen ausgerüstet. Auf dem Waffenplatz Drognens werden die Radfahrer, die motorisierten Minenwerfer und die Strassenpolizei ausgebildet.

Bundesrat Gnägi bezeichnete in seiner Ansprache den Waffenplatz «als ein Ort der Erziehung, der militärischen Schulung und der Ertüchtigung unserer jungen Soldaten». Nebst der eingehenden Würdigung des Waffenplatzes ging der Vorsteher des EMD auf geplante Neuerungen in der Armee ein. Wenn auch gesagt werden könne, dass sich die bereits verwirklichten Reformen im wesentlichen bewährt hätten, könne ehrlicherweise doch nicht übersehen werden, dass diese Anpassungen nicht von allen Beteiligten in ihrem tieferen Sinn erfasst worden sind. Trotzdem da und dort (es handelt sich um Einzelfälle) Einfachheit mit Lauheit, Verzicht auf äussere Formen mit Nachlässigkeit und Diensterleichterungen mit Disziplinlosigkeit verwechselt würden, sei bereits eine Vielzahl weiterer Verbesserungsvorschläge in Prüfung und Vorbereitung. So soll die Stellung der militärischen Ausbildner verbessert werden. Die Aufgabe des Beauftragten für Fragen des Instruktionskorps bestehe darin, eine militärische Personalpolitik zu formulieren, welche die qualitative und quantitative Entwicklung eines Instruktionskaders angesichts der heutigen und zukünftigen Anforderungen sicherstellen müsse. Besonderes Gewicht werde auf die Werbung von Instruktionsoffizieren und -unteroffizieren gelegt. Eine weitere Gruppe von Massnahmen, die gegenwärtig geprüft würden, betreffen Fragen der Ausbildungseinrichtungen, insbesondere die Waffen-, Schiess- und Übungsplätze und ihre möglichst rationelle Belegung. Neue Waffenplätze würden im nächsten Jahr in Wangen an der Aare, Isone und Lyss eröffnet. Das von der Kommission für Fragen der militärischen Erziehung und Ausbildung gesetzte Ziel, bis Ende dieses Jahres jeder Division ihren eigenen Schiess- und Übungsplatz zur Verfügung zu stellen, könne nicht erfüllt werden. Die Bestrebungen würden jedoch mit aller Anstrengung weiter verfolgt.

Zu den weiteren Massnahmen zur Verbesserung der Ausbildung gehöre die Einführung von Leistungsnormen. Diese umschreiben messbare Ausbildungsergebnisse und gestatten es den Kommandanten, Ausbildungsschwergewichte zu setzen. Neben den Leistungsnormen sei die Einführung weiterer neuer Hilfsmittel der Ausbildung bei der Truppe geplant und zum Teil schon verwirklicht.

Entscheidend für die Zukunft unseres Wehrwesens ist aber das Wehrklima, die geistige Haltung in Volk und Armee. Besondere Bedeutung komme dabei auch der vordienstlichen Information der Stellungspflichtigen zu, die objektiv und umfassend darüber orientiert werden müssten, was sie in der Armee erwarte. Zu diesem Zweck werde zur Zeit das Soldatenbuch von Grund auf neu gestaltet und den Anforderungen der heutigen Zeit angepasst.



Teilansicht der weiträumigen Kasernenanlagen.

Flugaufnahme des Kasernenareals von Drognens.